

Medprevent vervollkommnet das PROGNOS® – Diagnose- und Therapiesystem mit 2 neuen, herausragenden Produkten:

Mit Hilfe der reproduzierbaren und reliablen Messungen von PROGNOS® wird der energetische Zustand der Meridiane gemessen, per Software analysiert und ausgewertet. Die vorhandenen 6 PROGNOS®-Module – die bis Ende Oktober noch durch ein Ernährungsmodul und ein Modul, das die Verknüpfung der Meridiane zur Muskulatur aufzeigt – ergänzt werden, liefern eine Vielzahl verständlicher, leicht interpretierbarer Informationen.

Eine folgerichtige Erweiterung der PROGNOS® - Philosophie ist die völlig neu entwickelte Soft- und Hardware des Variographs® - einer speziellen Form der Herzfrequenzvariabilität.

Die Analyse der Variabilität der Herzfrequenz ist ein naturwissenschaftliches Diagnoseverfahren aus der russischen Raumfahrtmedizin zur Beurteilung der Regulationsmechanismen des Organismus.

Mit Hilfe der Messung und mathematischen Auswertung der Herzfrequenzvariabilität ist es möglich, die Belastung auf den Organismus, den Stresszustand, die Aktivitäten der verschiedenen Anteile des autonomen Nervensystems zu bewerten.

PROGNOS® komplettiert diese kybernetische Diagnostik, in dem es Aussagen zum Energieniveau, der inneren Harmonie, den Blockaden und der Regulationsfähigkeit auf äußere und innere Reize des biologischen Systems liefert.

Während die ursprüngliche Form der Herzrhythmusvariabilität zur Leistungsdiagnose in der Raumfahrtmedizin entwickelt wurde, beschäftigten sich Prof. Baevsky und Dr. Kucera mit der Auswertung des Verfahrens bei chronisch kranken Patienten. In einer Studie gelang es ihnen zu beweisen, dass durch mitochondriale Medizin pathologische Zustände und insbesondere die chronische Stressreaktion des autonomen Nervensystems effizient therapiert werden können. Dies soll Gegenstand einer Veröffentlichung im nächsten Comed - Heft sein.

Ein rein therapeutisches Produkt ist der nachfolgend beschriebene „Biotimator“.

Der Entwickler, Ing. D. Schulze, hat in jahrelanger Forschungsarbeit – medizinisch unterstützt und beraten von Dr. med. J. Colditz – die Orgontechnologie von Reich wesentlich erweitert und verbessert.

Insbesondere ist es Schulze gelungen, seine neue Technologie der Lichtfrequenz und O-Punkt-Energie auf das PROGNOS® - Gerät abzustimmen.

Der Harmonisierungseffekt mit Hilfe des Biotimators (vgl. Abb. 6 – siehe Tab. 6), der mit PROGNOS® eindeutig nachgewiesen wird, ist gerade für unsere Zeit, in der durch Stress und E-Smog der energetische Zustand bei Übersäuerung den Menschen immer mehr aus dem Gleichgewicht gerät, die Therapie der Stunde.

Mit Hilfe der Farb- und Lichtakupunktur des Biotimators® kann zukünftig auch die PROGNOS® - Akupunktur optimiert werden. Weiterhin können mit Unterstützung der Lichtfrequenzen Allergien ausgeleitet, gelöscht und mit Hilfe eines Patientengerätes können harmonisierende Frequenzen abgegeben werden.

Die Therapie mit dem Biotimator ist einfach und übersichtlich und vor allen Dingen sanft und effizient.

Dieter Pies
Medprevent GmbH

K. Börnert, M. Kucera, D. Cimbal

Heart Rate Variability – Eine Zustandsanalyse des vegetativen Nervensystems mit Hilfe des Variograph®

Das grundlegende Regulationssystem des Menschen ist das vegetative Nervensystem. So werden die Grundfunktionen Atmung, Stoffwechsel, kardiovaskuläres System, Verdauungssystem, Hormonsystem, Immunsystem autonom gesteuert, d.h. weitgehend vom Willen und Bewusstsein unabhängig.

Der fundamentale gesundheitliche Zustand jedes lebenden Organismus ist die Integrität und Stabilität seiner inneren Umwelt. Zur Aufrechterhaltung dieses fundamentalen Zustandes ist der Organismus mit Systemen ausgestattet, die permanent die Stabilität der inneren Umwelt kontrollieren und jede Abweichung davon regulieren. Das bedeutet, das Regelsystem muss ständig Dateninformationen über wichtige Parameter der inneren Umwelt sammeln, sie auswerten und daraus resultierende Korrekturen vornehmen. Darüber hinaus ist es notwendig, alle Informationen der Außenwelt zu sammeln, sie auszuwerten und entsprechend steuernd einzugreifen. Somit müssen in jeder Sekunde Tausende von Informationen der Innen- und Außenwelt erfasst und bearbeitet werden, um gegebenenfalls Störungen

und Gefährdungen der Integrität und Stabilität des biologischen Systems zu korrigieren.

Leben heißt Reize beantworten und dabei zugleich die innere Stabilität des ultra- und multistabilen Systems „Gesamtorganismus“ aufrecht zu erhalten.

Das bedeutet: das Ziel ist, eine ständige stabile Balance der inneren Umwelt zu erreichen, d.h. eine dynamische Homöostase als prinzipiellen Zustand des Lebens und der Gesundheit. Die innere logistische Struktur des Regelsystems ist von entscheidender Bedeutung, da das System die wichtigsten Funktionen des lebenden Organismus sichert und jeder Fehler einen lebensbedrohlichen Zustand zur Folge ha-

DR. MED. KAI BÖRNERT

Nach der Facharztausbildung zum Facharzt für Orthopädie an der Universität Leipzig, Arbeit an der Klinik für Unfallchirurgie, Ausbildung in verschiedenen komplementären Verfahren: Akupunktur, Neuraltherapie, Chirotherapie, Homöopathie, Bachblütentherapie, Applied Kinesiology, Psychokinesiology nach Klinghardt, global scaling, Seit 1995 Tätigkeit in eigener Praxis, Arbeit mit verschiedenen diagnostischen und therapeutisch bioenergetischen Verfahren.

ben kann. So existieren meist Strukturen des Systems doppelt. Das System ist streng hierarchisch von der tiefsten Stufe (molekulare, intrazelluläre Stufe) über höhere Stufen (zelluläre und interzelluläre Kommunikation, Gewebe, Organe) bis zur höchsten zentralen Stufe aufgebaut. Wo bei jede Stufe eigene regulierende Mög-

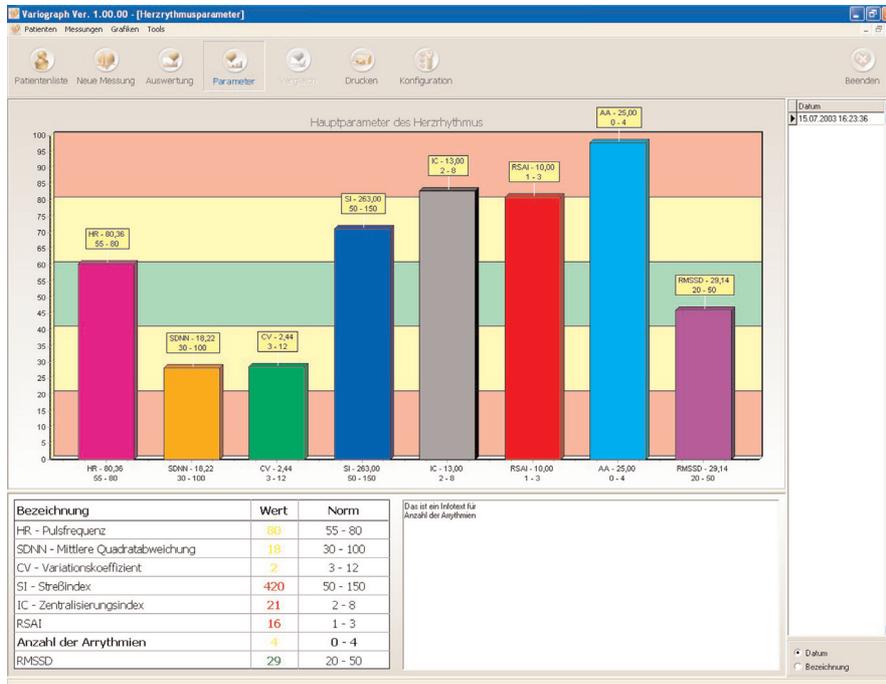


Abb. 1: Hauptparameter des Herzrhythmus

lichkeiten besitzt. Die Aktivierung der Regulationsmechanismen hängen vom funktionalen Zustand des Organismus ab.

Regelsysteme als Funktionalsysteme

Nach Parin und Baevsky (1967) unterscheidet man drei Aktivitätsniveaus der Regulationssysteme:

1. Kontrolle
2. Regulation
3. Steuerung

Im Normzustand, wenn das regulierte (kontrollierte) System im normalen Modus ohne zusätzliche Belastungen funktioniert, übernimmt der Regulationsmechanismus nur Kontrollfunktionen. Bei zusätzlichen Reizen (Belastungen) im Innen- und Außenbereich geht der Regulationsmechanismus in einen höheren Arbeitsmodus mit erhöhtem Energieverbrauch über.

Durch entsprechende humerale Kanäle und nervale Strukturen wird die Mobilisierung der entsprechenden Zusatzreserven gewährleistet. Reichen die eigenen Reserven

des Regulationsmechanismus nicht aus, müssen höhere Regulationsebenen an den Steuerungsprozess angeschlossen werden, was letztendlich die Mobilisierung der funktionellen Reserven aller Systeme des Organismus auslöst. Es ist verständlich, dass das System (unter normalen Umständen) weitgehend vom Willen unabhängig funktionieren muss, da Bewusstsein und Willen zu Fehlbewertungen führen, und somit Lebensfunktionen vital gefährdet werden können.

Die wichtigste regulierende Rolle spielen bei dieser komplexen Steuerung zwei in Wechselwirkung stehende Subsysteme: das autonome Nervensystem (ANS) und das hypothalamo-hypophysäre-suprarenale System (HPA).

Kampf und Flucht - Überlebensstrategien des Regelsystems

Verdeutlicht man sich den ursprünglichen Sinn dieses komplexen Regelprozesses, so wird seine Bedeutung für die Überlebensstrategie des biologischen Individuums deutlich. Nimmt ein Tier oder ein im ursprünglichen Biotop (Wildnis) lebender Mensch im Außenbereich eine Gefahr (zum Beispiel Raubtier) wahr, so resultiert daraus eine vitale Bedrohung, d.h. das Regelsystem hat die Aufgabe, das biologische System auf ein Notprogramm, Alarmprogramm umzustellen. Die Basis der Alarmreaktion sind dabei nervale und hormonelle Mechanismen. Diese führen zum Alarmzustand und bereiten den Organismus auf eine uralte Reaktion von Kampf oder Flucht vor. Dabei ist es notwendig, alle Subsysteme, die dafür benötigt werden, zu aktivieren. Subsysteme jedoch, die dafür nicht zwingend erforderlich sind (Verdauung, Immunsystem usw.) müssen in ihrem Stoffwechsel auf ein Minimum reduziert werden (standby).

Nur durch die effiziente Umleitung und Einteilung der inneren Ressourcen (Energie) hat das biologische System eine Chance, den Kampf oder die Flucht erfolgreich zu absolvieren, das heißt zu überleben.

Das Regelsystem bildet also entsprechend der anstehenden Aufgabe ein so genanntes Funktionalsystem, um die gestellte Anforderung zu realisieren. Grundsätzlich ist es die Reaktion des aktivierten sympathischen Teils des autonomen Nervensystems (ANS) gefolgt von der Aktivierung des medullären Teils der Nebenniere mit der Ausschüttung von Adrenalin und Noradrenalin. Die sympatho-adrenale Reaktion führt zur Erhöhung des Blutdrucks und der Herzfrequenz, um die bessere Versorgung der Organe mit Energieträgern und Sauerstoff zu sichern, die an dem Kampf oder der Flucht aktiv beteiligt sind. Um den zu erwartenden erhöhten Energiebedarf zu decken, werden Glukose aus der Leber aktiviert und Fettreserven mobilisiert. Über

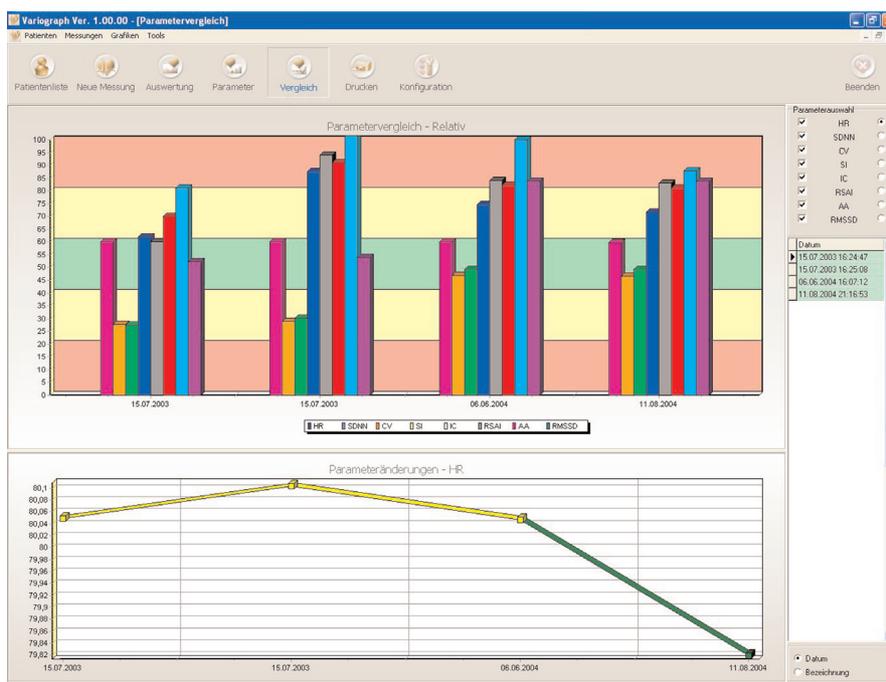


Abb. 2: Vergleich der Parameter

die Aktivierung von antidiuretischem Hormon (ADH) erfolgt durch verminderte Urinproduktion ein Wasserspareffekt, gleichzeitig wird der Blutdruck erhöht.

Die einzelnen regulativen Folgen der Stressreaktion ließen sich endlos fortsetzen; entscheidend ist, dass alle Parameter durch die körperliche Aktivität Kampf oder Flucht im Nachgang wieder auf ihr Ausgangsniveau zurückkehren.

Betrachten wir uns jedoch unsere heutige zivilisierte Gesellschaft, so zeigt sich, dass die uralte Alarmstressreaktion nicht mehr adäquat ist.

Zahlreiche Ereignisse im Außenbereich (Ärger mit Geschäftspartnern, Kritik vom Chef usw.) lösen die uralte Alarmstressreaktion aus. Diese ist jedoch nicht nur nutzlos, sondern bei ständiger Wiederholung sogar pathogen für den zivilisierten Menschen, da die körperliche Aktivität Kampf oder Flucht, die die Parameter normalisiert in der Regel ausbleibt. Somit wird der Stress ein Risikofaktor, der so genannte Stresserkrankungen verschlechtert oder verursacht, wie Bluthochdruck, Herzinfarkt und koronare Herzerkrankung, Arteriosklerose und Diabetes Typ II.

Bei Andauer oder ständiger Wiederholung der externen Reize kommt es zu chronischen Stressreaktionen.

Dies sind wichtige Adaptationen des Nervensystems und des Hormonsystems, die ein weiteres Überleben unter diesen unnatürlichen Bedingungen ermöglichen. Hierbei kommt es zur Ausschüttung von adrenocorticotrophen Hormon (ACTH) aus der Hypophyse. ACTH verursacht eine Kortisol ausschüttung aus der Nebennierenrinde und eine Hypertrophie der Nebennierenrinde (bei längerer Stimulierung). Kortisol ist für die Aktivierung der Langzeitenergie und Ernährungsreserven verantwortlich. Es kommt zum Anpassungssyndrom. Die Proteinproduktion wird gesenkt, insbesondere im Immunsystem durch Gensupremierung. Fettreserven entwickeln sich, um Energie reserven zu sichern. – Die chronische Aktivierung des sympathiko-adrenergen Systems führt zur Langzeithemmung des Parasympathikus, womit anabolische und rekonstruktive Prozesse (Regeneration der Muskelmasse, Wiederherstellung zerstörter Zellen und Gewebe) blockiert werden. Weiter andauernder Stress führt dann zur Phase der Erschöpfung des Regulations-Anpassungssystems, die unter extremen Bedingungen letal enden kann.

Bedeutung des Regulationssystems

Verdeutlicht man sich die herausragende Bedeutung dieses grundlegenden Regulationssystems, so drängt sich die Frage auf, welche Parameter Aussagen über den Funktionszustand des vegetativen Nervensystems ermöglichen. Biochemische Analy-

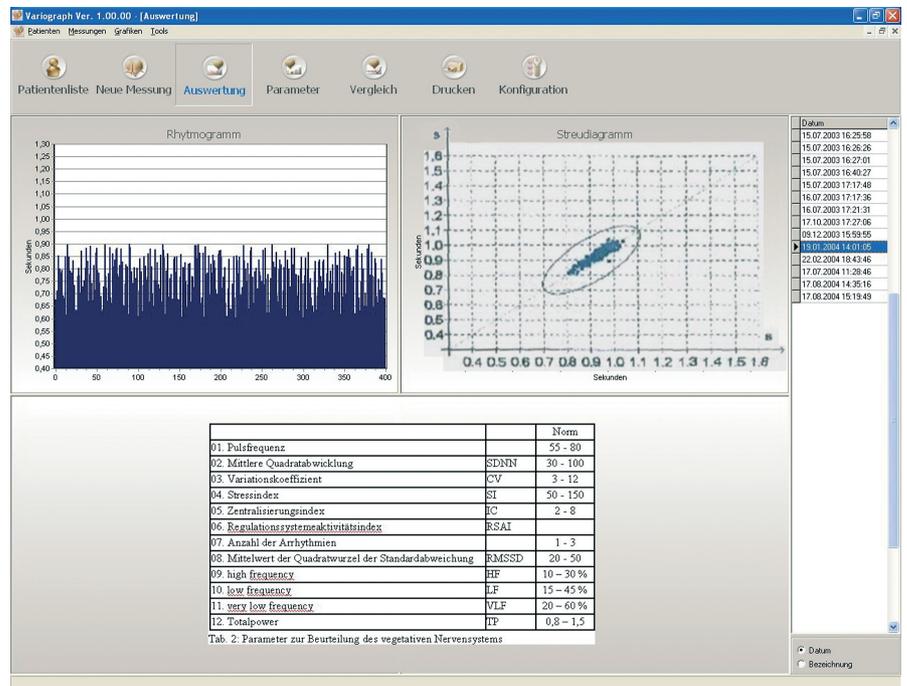


Abb. 3: Statische Auswertung

sen von Blutparametern (Adrenalin, Noradrenalin, Kortisol) sind nicht sehr praktikabel, ebenso die Änderung des Pupillendurchmessers oder die Analyse der Schweißsekretion. Verschiedene klinischen Tests, wie zum Beispiels Valsalvatest, Ashner test, aktiver orthostatischer Test usw. liefern nur semiquantitative Ergebnisse. Es stellt sich die Frage nach einer Methodik, die eine exakte Zustandsanalyse des vegetativen Nervensystems erlaubt, wobei der Aufwand und die Kosten möglichst gering sein sollten. Bei der Suche nach einer solchen Methode kommt das kardiovaskuläre System zwangsläufig in den Mittelpunkt der Betrachtung das Herz ist ein empfindlicher Indikator für alle Veränderungen des autonomen Nervensystems. Die Änderung des Herzrhythmus ist eine universale operative Reaktion des gesamten Organismus als Antwort auf den Einfluss der Faktoren der inneren und äußeren Umgebung. Die Gewinnung der entsprechenden Parameter ist reproduzierbar und nicht invasiv. Die traditionell gemessene mittlere Herzfre-

quenz spiegelt jedoch nur den „Endeffekt“ der zahlreichen Regulationseinwirkungen auf das Herzkreislaufsystem wider.

Zwei Menschen mit gleicher durchschnittlicher Herzfrequenz können folglich in einem unterschiedlichen vegetativen Regulationszustand sein.

Das heißt, die gleiche durchschnittliche Herzfrequenz kann unterschiedlichen Aktivitätskombinationen der Kettenglieder des die vegetative Homöostase steuernden Systems entsprechen. Einen wesentlichen tieferen Einblick in das diesbezügliche Systemverhalten liefert die Feinanalyse der Herzschlagfolge, die als „Heart Rate Variability“ bekannt geworden ist.

Heart Rate Variability

Das System „Heart rate variability“ ist ein völlig automatisches, nicht invasives, Computer gestütztes Auswertungssystem, das für die quantitative Bewertung des auto-

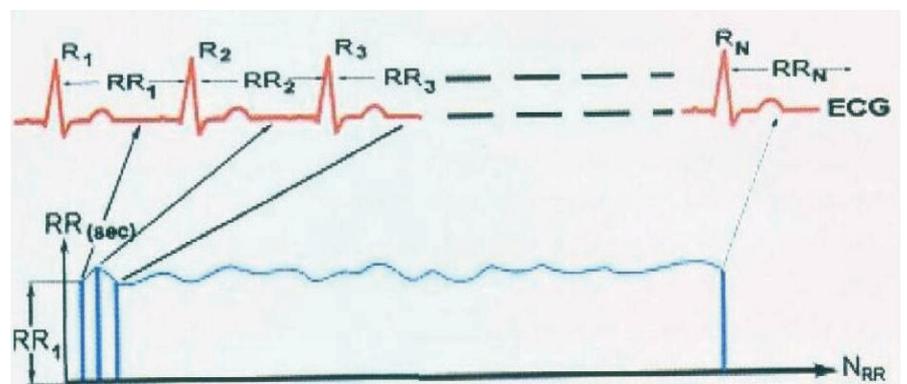


Abb. 4: Rhythmische Schwankungen

Spektralkomponenten		Frequenzbandbreite	Systemanteil des ANS
HF	high frequency	0,15 Hz – 0,4 Hz	Parasympathicus
LF	low frequency	0,04 Hz – 0,15 Hz	vasomotorisches Zentrum
VLF	very low frequency	0,015 Hz – 0,04 Hz	Hypothalamisch-hypophysäre Achse

Tab. 1

nomen Nervensystems (ANS) im Rahmen des russischen Raumfahrtprogramms entwickelt wurde. Das System beruht auf einer sehr genauen automatischen und kontinuierlichen Messung des RR-Abstandes jedes Herzschlages in der originalen zeitlichen Abfolge einzelner Herzschläge quasi einer Feinanalyse der Veränderung der Herzfrequenz im Zeitverlauf. Betrachtet man nun die Abfolge der einzelnen Herzschläge mit hoher zeitlicher Auflösung, das heißt, es wird mit geeigneter Messtechnik jeder RR-Abstand genügend genau als Zeitintervall gemessen und als Messreihe erfasst. Aus dieser erkennt man, dass kein RR-Abstand einem vorherigen gleicht. Trägt man die gemessenen RR-Abstandswerte als Ordinate über der Herzfolge (Abszisse) ab, so ergibt sich ein Kurvenzug, der als Rhythmogramm bezeichnet wird und eine rhythmische Variation der RR-Abstände erkennen lässt. Auch bei völliger Ruhe, zum Beispiel beim liegenden Probanden lassen sich solch rhythmische Schwankungen nachweisen (siehe Abb. 4).

Es handelt sich um einen komplexen Rhythmus der Variationen des Herzrhythmus, der sich als Spektrum von Subfrequenzen der Herzfrequenz ausweist. Da nun bekanntermaßen die Herzfrequenz über das vegetative Nervensystem beeinflusst wird, wobei beide Gegenspieler Sympathikus und Parasympathikus – im Sinne einer Führungsgröße fungieren, liegt der Schluss nahe, dass sich aus diesen Variationen des Rhythmogramms der Herzfrequenz Rückschlüsse auf das Wirken von

Vagus und Sympathikus ziehen lassen. Somit reflektieren sowohl der Herzrhythmus als auch die Herzrhythmusvariabilität Veränderungen des sympathischen und parasympathischen Anteils des autonomen Nervensystems. Die Variabilität bezieht sich dabei auf den Fluktuationsgrad der Länge der Kardiointervalle.

Der Abweichungsgrad zwischen den Schlägen ist dabei die Herzrhythmusvariabilität.

Die bekannteste Herzrhythmusvariabilität ist die Atmungsarrhythmie. Hierbei kommt es zur Verkürzung der Kardiointervalllänge bei der Einatmung und zur Verlängerung bei der Ausatmung. Nach Sayers (1973) wird der Atemeinfluss auf die Kardiointervalle durch den intrapleurale Druck und die Aktivität der Barorezeptoren vermittelt. Dominiert die Atmungsarrhythmie im Kurvenverlauf, so kann davon ausgegangen werden, dass sich das System in relativer Ruhe (zum Beispiel Schlaf) befindet, das heißt sowohl im Außen- und Innenbereich besteht eine minimale Reizanflutung. Das System befindet sich im Parasympathikotonus.

Wie verhält sich das System jedoch, wenn im Außen- und Innenbereich die Reizanflutung extrem zunimmt?

Ausgehend von der hierarchischen Struktur des vegetativen Nervensystems mit den Ebenen:

- Peripherie

- höhere vegetative Zentren vasomotorische Zentren
- höchste subkortikale sympathische Zentren hypothalamo-hypophysär-suprarenales System

bedeutet dies, dass das kybernetische System zunächst auf niedriger Ebene durch Erhöhung des Aktivitätsniveaus (dieser Ebene) den Versuch unternimmt, die Homöostase aufrecht zu erhalten. Wenn dies nicht gelingt, werden höhere Regulations Ebenen aktiviert. Belastungen des kybernetischen Systems, die die Aktivierung höherer Regulationsebenen erfordert, führen zur Verringerung der Atmungskomponente der Sinusarrhythmie und zur Erhöhung der Nichtatmungskomponenten.

Das allgemeine Gesetz ist: „Je höher die Ebene des Regulationssystems, die beteiligt ist, desto geringer die Aktivität der niederen Ebene des Regulationssystems“

Das heißt die Aktivität der höheren Ebene reduziert die Aktivität der niederen Ebene. Somit verringert sich die Amplitude der Atmungswellen umso mehr, je mehr die höhere Aktivität der zentralen Ebene an der Regulation beteiligt ist (zentrale Regulation). Die autonome (niedrige) Kontur mit damit der Kontur der parasympathischen Regulation. Die Aktivierung (höherer) zentraler Teile der Regulation wird durch die Erhöhung der Aktivität des sympathischen Nervensystems charakterisiert.

Quantifizierung der sympathischen und parasympathischen Aktivitäten

Die Spektralanalyse erlaubt die Auftrennung der Herzfrequenzvariation in ihre verschiedenen Komponenten, womit eine Quantifizierung der sympathischen und parasympathischen Aktivitäten möglich wird. Das Spektrum lässt sich in drei Frequenzbereiche einteilen: very low frequency (VLF), low frequency (LF) und high frequency (HF) (siehe Tab. 1).

Das hochfrequente Spektrum (HF) wird weitgehend durch die Atmungsarrhythmie bestimmt und somit durch den Parasympathikus beeinflusst. Das mittelfrequente Band steht in Beziehung zum so genannten 10-Sekunden-Rhythmus (Mayer-Wellen), der durch die Barorezeptoren modelliert wird, womit LF unter dem Einfluss von Sympathikus und Parasympathikus steht. Das niedrig frequente Band (VLF) wird überwiegend durch den Sympathikus bestimmt (siehe Abb. 5).

Gesamtaktivität des Regelsystems

Über den Parameter Totalpower (TP) lässt sich eine Aussage über die Gesamtaktivität aller Teilkomponenten des Regelsystems machen. Somit zeigt sich hier eine übersteuerte Gegenregulation oder die Erschöpfung des Systems. Mathematisch gesehen erfasst TP das Gesamtintegral unter der Kurve VLF – LF – HF.

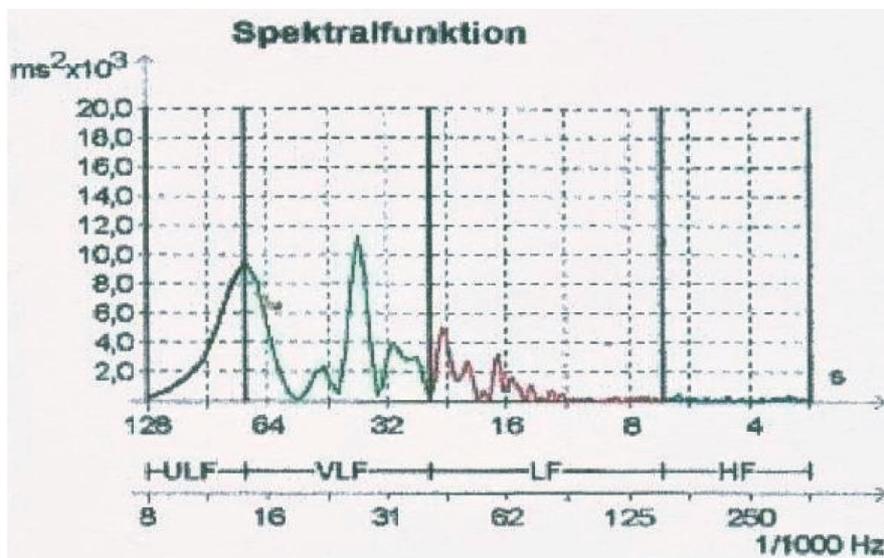


Abb. 5: VLF

Zustandsanalyse des Grundregulationssystems

Zahlreiche weitere mathematische Parameter erlauben eine exakte Zustandsanalyse des Grundregulationssystems (vegetatives Nervensystem). So repräsentiert zum Beispiel der Stressindex (SI) die Spannung der Regulationssysteme und charakterisiert damit den Zustand der zentralen Konturregulation, das heißt die Aktivität des vegetativen Nervensystems. Der Zentralisierungsindex (IC) entspricht einer quantitativen Charakteristik des Verhältnisses zwischen der zentralen und der autonomen Herzrhythmusregulation. Eine Zunahme des Wertes entspricht einer Dominanz höherer Regelzentren. – Diese Parameter sollten nur stellvertretend für weitere kurz dargestellt werden, um zu zeigen, dass mit Hilfe der Heart rate variability eine exakte Zustandsbeurteilung des vegetativen Nervensystems möglich wird.

Früherkennung von Veränderungen im Systemverhalten des Organismus durch kybernetische Systemanalyse

Während die klassische Schulmedizin in den letzten Jahren große Fortschritte auf dem Gebiet der Akut- und Notfallmedizin, der Transplantationsmedizin und spezieller chirurgischer Verfahren machte, ist es ein unbestrittenes Faktum, dass sie in der Diagnostik und Therapie chronischer Erkrankungen und vegetativer Störungen nur geringe oder gar keine Fortschritte verzeichnen kann, obwohl chronische Krankheiten und so genannte vegetative Syndrome zunehmend Schwerpunkte in den Praxis der niedergelassenen Ärzte sind und die Crux unserer Kliniken darstellen. Verständlich wird dies, wenn man berücksichtigt, dass Grundlage der Diagnostik und Therapie der westlichen Medizin das „klassische“ morphologische Krankheitsmodell ist. Daran ändern auch die Zellulärpathologie, die Molekularbiologie und die Genetik nichts. Diese fest gefügten Vorstellungen und Denkmodelle basieren auf dem Kenntnisstand und dem Weltbild der Physik des 19. Jahrhunderts. Die Physik als Basiswissenschaft hat sich jedoch grundlegend gewandelt und mehrere Paradigmenwechsel vollzogen, die das gesamte Weltbild unseres Jahrhunderts grundlegend verändert haben.

So hat sich die scharfe Grenze zwischen Materie und Energie aufgelöst; im Bereich der so genannten toten Materie wurden zuweilen Erscheinungsformen entdeckt, wie sie nach früheren Vorstellungen nur dem Geist zukamen.

Mit den Arbeiten von N. Wiener wurde noch eine dritte Wesenheit des Universums, die Information postuliert und in das moderne Weltbild einbezogen. Kybernetik und Systemtheorie basieren im Wesentlichen auf informationellen Prozessen.

Und während die Entwicklung selbst die Geisteswissenschaft verändert hat, blieb die Medizin hiervon weitestgehend unberührt.

Betrachtet man weiterhin, dass die Jahrmillionen alte „Alarmreaktion“ des biologischen Systems in der westlichen Zivilisation zu inadäquaten Regulationssteuerungsprozessen führt, die zahlreiche chronische Erkrankungen (Hypertonie, Arteriosklerose, Diabetes Typ II usw.) initiiert oder richtungsweisend verschlechtert, so kommt der kybernetischen Systemanalyse eine überragende Bedeutung zu. Das im Rahmen der russischen Raumfahrtmedizin über Jahrzehnte entwickelte System der Herzrhythmusvariabilität (HRV) ermöglicht eine solche Analyse.

Der Vorteil des Verfahrens besteht neben der kontinuierlichen, exakten quantitativen und qualitativen Erfassung des Zustandes ANS in der Früherkennung von Veränderungen im Systemverhalten des Organismus.

Damit wird es möglich, schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt Hinweise auf pathologische Prozesse oder bestehende Funktionsstörungen zu erhalten. Es besteht somit eine objektive Entscheidungsmöglichkeit für eine frühzeitige medizinische Intervention, noch bevor klinische Erscheinungen oder labordiagnostische Befunde bzw. Befindlichkeitsstörungen den Patienten auf eine Funktionsstörung oder Erkrankung hinweisen.

Kontakt zu den Autoren:

Dr. med. Kai Börnert,
KB Institut für Lebensenergie GmbH,
Käthe-Kollwitz-Straße 16,
D - 04668 Grimma

Dr. med. Michael Kucera, 12. Capka 4,
CZ-36001, Karlovy Vary, International
Mitochondrial Medicine Association

Dr. med. vet. Dr. sc. nat. Dietmar Cimbal,
M.S.E. Institut für LebensEnergieForschung,
Kesselmühlenstraße 9,
D - 38855 Wernigerode

Weitere Informationen unter:

MedPrevent GmbH
Ludwig-Hüttner-Str. 19
95679 Waldershof

Tel.: 09231/9730-0
Fax: 09231/9730-18
E-Mail: mail@medprevent.de
Internet: www.medprevent.de

PROGNOS®

Medprevent GmbH
Ludwig - Hüttner - Str. 19
95679 Waldershof
Fax: 09231/97 30 18 • Tel. 09231/97 30 0

Medizinische Woche in Baden-Baden vom 30.10. - 04.11.04

Liebe Kunden und Interessenten von PROGNOS®,

zur Medizinischen Woche in Baden-Baden stellen wir auch dieses Jahr wieder aus (unser beiden Messestände sind U4 und U9, direkt vor dem Eingang zum Auditorium).

Wir zeigen dieses Jahr eine Fülle von Neuigkeiten; zum Teil echte Weltneuheiten auf dem Medizinsektor:

1. **Variograph®**, eine wichtige Weiterentwicklung der Heart Rate Variability, die sich jedoch entgegen allen anderen auf dem Markt befindlichen Herzfrequenzmessungen, mit der Diagnose und Therapie bei chronischen Herzerkrankungen befasst.
2. **Bioptimator®**, einem Therapiegerät, das mit Lichtfrequenz und Nullpunktenergie arbeitet, eine hochwirksame Farbakupunktur beinhaltet sowie mit Frequenzen, die mit Hilfe von PROGNOS für den jeweiligen Patienten ermittelt werden, therapiert. In der Arztpraxis kann dann an dem Bioptimator noch ein Patientengerät entsprechend mit therapeutischen Frequenzen oder der Lichtenergie aufgeladen werden, das dem Patienten wiederum verkauft werden kann.
3. Ein **neuen PROGNOS®** - Modul, das mit Hilfe einer **dreidimensionalen Computeranimation den Zusammenhang der Meridiane und der Muskulatur** zeigt und für Orthopäden, Sportmediziner und Physiotherapeuten eine wesentliche Unterstützung und Erleichterung der Diagnose und Therapie bringen wird.
4. Ein **neues PROGNOS®** - Modul, das aufgrund der PROGNOS®-Messungen Hinweise nach den 5-Wandlungsphasen für die **Ernährung** des Patienten zeigt und ausdrucken wird.
5. Eine wesentliche Erweiterung der Regulationsdiagnostik nach Prof. Popp mit einer Differenzial-Diagnostik.

Alle neuen Produkte und Module werden wir in Baden Baden zum ersten Mal vorstellen und demonstrieren. Wir werden Sie selbstverständlich gerne durchmessen, um Ihnen eine direkte und anschauliche Demonstration zu bieten.

Wir laden Sie ganz herzlich ein, uns auf unserem Messestand zu besuchen (wir sind auf dem Messestand unter der Handy-Nr. 0172 / 7547551) zu erreichen.

Weiterhin werden wir während der Medizinischen Woche zwei Seminare mit Prof. Popp, Prof. Köstler und Dr. Dr. Cimbal durchführen. Die Termine und den Tagungsort geben wir Ihnen in den nächsten Tagen bekannt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihre Medprevent GmbH

PS: In der neuen CoMed erhalten Sie auf den Seiten einen Vorgeschmack auf das, was Sie erwartet.

Der BIOPTIMATOR®

Bioenergetisches, komplexes Therapiesystem mit neuem Wirkprinzip

Das Gerätesystem „Bioptimator“ basiert auf einer erfinderischen Anordnung, die bei bereits kleinen Abmessungen wahlweise hoch verdichtete, regelbare Bioenergiefelder ermöglicht. Dadurch können Anwendungen der Bioresonanz- und Lichttherapie in einer völlig neuen Dimension realisiert werden. Ing. Dieter R. Schulze entwickelte das Bioptimator-Therapiesystem in begleitender medizinischer Projekt-Beratung durch den bekannten Naturheilarzt Dr. med. Joachim Colditz und der Firma Med-Prevent (Prognos).

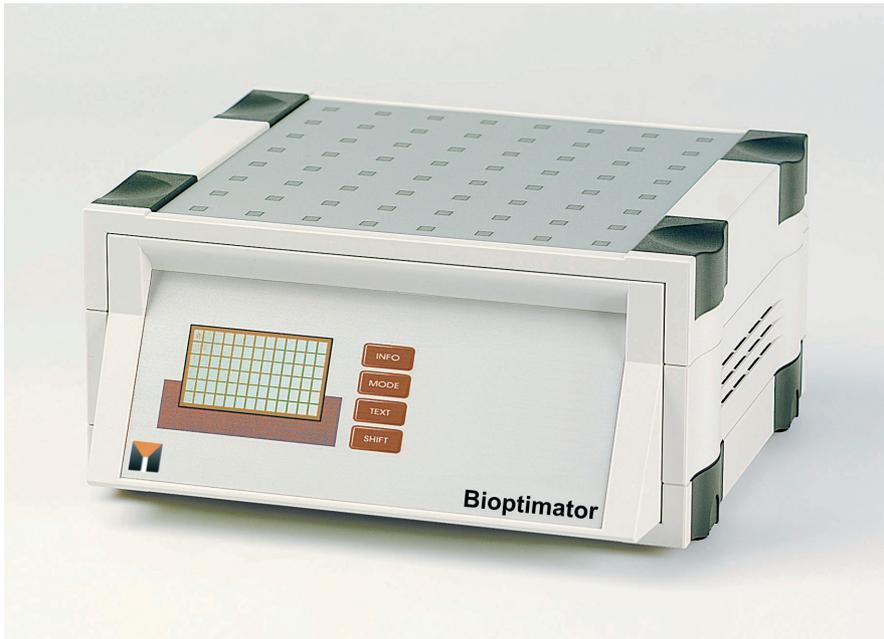


Abb. 1

Wirkprinzip

Bekanntlich können verschiedene Materialanordnungen in entsprechenden Geräten kosmo-energetische Felder verdichten und abstrahlen.

Diese Felder gehen mit Mensch, Fauna und Flora teilweise in Resonanz, wirken also positiv auf sie und erhielten von verschiedenen Kulturkreisen unterschiedliche Namen, z.B. Chi, Prana, Bio-Photonen-Strahlung, Bio-, Lebens- u. Nullpunkt-Energie = Ur-energie.

Forschungen haben bewiesen, dass dieses Phänomen bei Menschen eine Erhöhung des bioenergetischen Ladungsniveaus, verbunden mit nachfolgender höherer körperlich-geistiger und emotioneller Leistungsfähigkeit bewirkt.

Deshalb spielt diese Ur-Form der Energie in der Komplementär-Medizin, in den Bereichen Wellness und Anti-Aging eine bedeutende und ständig wachsende Rolle.

Wilhelm Reich zählt zweifellos zu den Pionieren. Sein aus Stahl- und Schafwolle geschichteter Orgonakkumulatort inspirierte Ing. Schulze zur Entwicklung eines Folien-Schichtsystems, dessen Geometrie, Materialzusammensetzung, Art und Anzahl der

Schichten und dessen Höhe der elektrostatischen Spannung das Frequenzspektrum und die Wirkungen auf den Organismus in bisher nicht gekannter Effizienz bestimmen.

Informations-Schwingungsbilder, wie z.B. Therapiefrequenzmuster können mit hoher Amplitude im elektrostatischen Ladungsprozess dem Energiefeld aufmoduliert werden.

Die dem Bioptimator-System zu Grunde liegende spezifische Anordnung besteht je nach Gerätetyp aus unterschiedlichen Schichtungen, die den Frequenzbereich des sichtbaren Lichtes verdichten und abstrahlen. Das Energiefeld pulsiert synchron der Erdfrequenz.

In einem weiten Bereich ist die Felddichte regel- u. einstellbar.

Das Bioptimator-System

wurde nach den Anforderungen eines ständig wachsenden Bedarfes an alternativer, optimierender medizinischer Therapie entwickelt.

Es dient der Energetisierung/Vitalisierung und Harmonisierung des ganzheitlichen Organismus als Basis für eine erfolgreiche Vorbeugung, sowie für möglichst effizien-



Abb. 2

te Therapie-Erfolge bei akuten oder chronischen Geschehen.

Ideale Vorgehensweise

Mit der Prognos – Meridian-Diagnostik wird der energetische Zustand des Organismus und seiner Organe ermittelt.

Das Prognos-Diagnoseprotokoll ist die Grundlage für die Parameter-Einstellung am Bioptimator. Beide Systeme können aber auch mittels Kabel verbunden werden, um die Signale von Prognos dem Bioptimator zum selbständigen Parameter-Abgleich zuzuleiten.

Der Therapeut hat die Wahl zwischen der eben zitierten, sogenannten „Automatikvariante“, sowie der modulierten Bioresonanz- und Lichttherapie.

MedPrevent/Prognos kann also ein innovatives, hochwertiges und komplexes, aufeinander abgestimmtes, System der Diagnose und energetischen Therapie anbieten.

Die außerordentlich effiziente energetische/harmonisierende therapeutische Wirkung lässt sich schnell und sicher mit Prognos- Vor-/Nachher-Messungen nachweisen.

Das Bioptimator-Basisgerät (Bioptimator 1)

ist ausschließlich für den Praxisbetrieb konzipiert. Folgende Möglichkeiten und Ausstattungsprioritäten sind gegeben:

- Ausgleich/Harmonisierung von Energie-Überschüssen und Energie-Defiziten der Meridiane
- Anwendung bei Allergien und Unverträglichkeiten
- Herstellung von Ursubstanz-Potenzen in Trägerflüssigkeiten und Globuli
- Energetische Aufladung/Programmierung von energetischen Therapiehandgeräten binnen einiger Sekunden

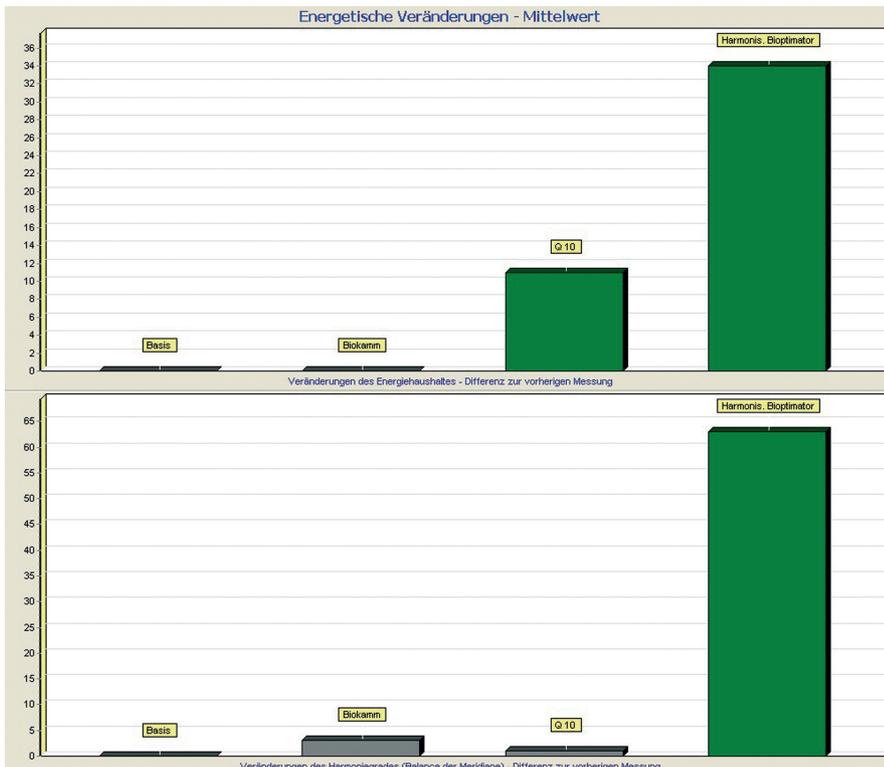


Abb. 3

- Anschluss von Handelektroden zur direkten Behandlung
- Programmierung von Speicher-Chipkarten für den Einsatz in Patientengeräten. Info-Modulation in wenigen Sekunden
- Farbtherapie (nach Prof. Dr. Brost/Prof. Dr. Tebbe) mittels Akupunkturstift
- Stetige regelbare Dichte des Energieeintrags bei Lichttherapie- u. Bioresonanz-Verfahren

- Das Gerät arbeitet im Batteriebetrieb (sep. Einheit mit Solar-Aufladung)

Das Therapiegerät (Biotimulator 2)

Handliches Therapiegerät mit Ladungs-/Programmierspeicher für ca. 80 Std. Erhaltungszeit und Dauerbetrieb (patientenspezifisch mittels Basisgerät aufgeladen und programmiert).

Das Patientengerät in 3 Ausführungen (Biotimulator 3, 4 u. 5)

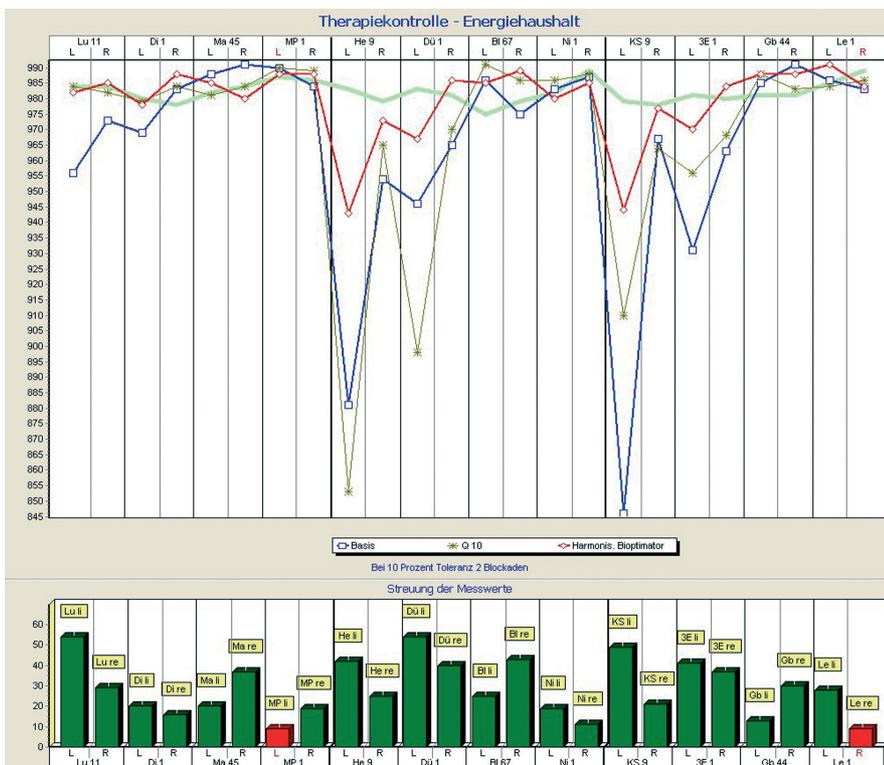


Abb. 4

- Der Biotimulator 3 enthält eine Lithium-Batterie, die mindestens 10 Jahre funktionstüchtig bleibt (kein Stromfluss). Sie dient der Felddichteerhöhung. Das Gerät besitzt einen Einschubschlitz für Chipkarten, die im Basisgerät patientenspezifisch aufgeladen und programmiert werden können. Die Chipkarte kann auch ohne Gerät am Körper getragen werden, da sie schwach bioenergetisch strahlt.
- Die Ausführung Biotimulator 4 wird auf besonderen Kundenwunsch mit Solarzelle statt Lithiumbatterie geliefert.
- Als Biotimulator 5 ist auch eine Miniversion lieferbar, die z.B. an einer Halskette oder in körpernahen Kleidungsstücken getragen werden kann.

Wertung und Dank

Zunehmender Stress, Elektromog, Umweltvergiftung und denaturierte Nahrungsmittel führen bei uns Menschen zu mehr oder weniger hohen Defiziten an Vitalenergie. Die Folgen sind eine Schwächung des Immunsystems und die abnehmende Resistenz gegenüber Krankheiten.

Deshalb gewinnen technische Geräte, die einen Energiebezug aus dem uns umgebenden kosmischen Energiefeld ermöglichen, zunehmend an Bedeutung. Energetische therapeutische Konzepte, die sich darauf gründen, helfen uns prophylaktisch und auch im Krankheitsfall, die genannten Gefahrenpotenziale zu beeinflussen und die Selbsthilfekräfte zu aktivieren.

Ausführliche Tests mit den Biotimulatoren® zeigen, dass alle Ladungs- und Programmierprozesse, das Aufschwingen von Informationen und die Farb-Akupunktur in nur einigen Sekunden effizient nachweisbar sind.

Auch die Effizienz der Therapie-/Patienten-Anwendungen lässt sich oft schon nach kurzer Behandlungsdauer (optimal mit der Prognos-Diagnostik) nachweisen.

Der System-Entwickler, Ing. D. R. Schulze, bittet ausdrücklich und dankend um folgenden abschließenden Hinweis:

„Dr. med. Joachim Colditz, der in seiner Praxis mit sehr umfangreicher Therapie- u. Messtechnik ausgerüstet ist, hat die hier vorgestellte Technik uneigennützig und fachlich kompetent medizinisch betreut. Heinz Furchner, vom Forschungskreis Geobiologie, stellte wertvolle Beiträge bei der Optimierung der innovativen Schichtanordnung bei.“

Weitere Informationen unter:

MedPrevent GmbH
Ludwig-Hüttner-Str. 19
95679 Waldershof

Tel.: 09231/9730-0
Fax: 09231/9730-18
E-Mail: mail@medprevent.de
Internet: www.medprevent.de